



DNF-Magazin

eine Zeitschrift der
Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Henrik Ibsen - 100. Todestag am 23. Mai 2006

"Ibsen gehört unter den Begriff 1880. Diese Jahreszahl ist nachgerade zum Begriff geworden, man denkt dabei vor allem an Unsportlichkeit, lange Kleider und Haare, bürgerliche Grundsätze. Seltener macht man sich klar, dass auch Ibsen, Zola und Tolstoi damals wirksam waren. Der revolutionäre Moralist Ibsen war die lebendige Warnung für die Gesellschaft seiner Zeit. Aber indes er sie zersetzte, verewigte er sie auch." (Heinrich Mann zum 100. Geburtstag Ibsens 1928)

Aus heutiger Sicht hat Ibsen nicht nur die Gesellschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts analysiert, zersetzt und damit verewigt: Das Interesse an den Themen, mit denen er das Bühnenleben seiner Zeit bereichert hat, ist ungebrochen, weil er nicht nur historisch bedingte sondern offenkundig unausrottbare Schwierigkeiten menschlichen Zusammenlebens seziert und offen gelegt hat.

Skien, Grimstad, Christiania und Bergen

Am 28. März 1828 im norwegischen Skien geboren, verlässt Ibsen bereits 15jährig die Familie und nimmt im benachbarten Grimstad eine Apothekerlehre auf. Auf politische Ereignisse der Zeit wie der Revolution von 1848 und dem ersten deutsch-dänischen Krieg reagiert er mit ersten literarischen Arbeiten. 1850 siedelt er nach Christiania über und besucht Philosophie- und Ästhetikvorlesungen ohne an der Universität immatrikuliert zu sein. Durch zahlreiche Gedichte und erste Dramen literarisch schon kein Unbekannter mehr, wird ihm 1851 eine Stelle als Regisseur und Theaterschriftsteller am Bergenser Theater angeboten. In der Bergenser Zeit bis 1857 entstehen Stücke, die schon ausgereifte dramatische Technik erkennen lassen. 1857 übernimmt Ibsen die Leitung des Norwegischen Theaters in Christiania. Er bleibt hier bis zum Sommer 1862 künstlerischer Leiter und wird nach der Zusammenlegung beider hauptstädtischer Theater ästhetischer Berater im Verband Christianiaer Theater. In dieser

Tätigkeit wächst seine Verärgerung über die Kleinlichkeit und Engstirnigkeit seiner Landsleute. Auf politischem Gebiet erreicht sie einen Höhepunkt, als 1864 das schwedisch-norwegische Königreich dem benachbarten Dänemark die Hilfe im Kampf gegen Preußen verweigert. Ibsens Hoffnung auf skandinavische Einigkeit wird nachhaltig zerstört.

Italien und Deutschland

Noch im selben Jahr verlässt er Norwegen und kehrt, von zwei kurzen Unterbrechungen abgesehen, erst nach 27 Jahren in sein Heimatland zurück. Ibsens große philosophische Dramen "Brand" und "Peer Gynt" entstehen in Italien, wo er in Rom und zeitweise auf Ischia lebt. 1868 zieht er nach Deutsch-

kenswert: Von zwei Ausnahmen abgesehen entsteht alle zwei Jahre ein Drama, das letzte 1899. Vor allem durch "Ein Puppenheim" (1879) und "Gespenster" (1881) wird Ibsen zunächst als Vorkämpfer für die Emanzipation der Frau angesehen. Nach eigener Aussage geht es ihm jedoch mehr um die Befreiung der menschlichen Persönlichkeit im Allgemeinen, wobei er auf die Frauen und den "Arbeiterstand" hinsichtlich ihm notwendig erscheinender gesellschaftlicher Veränderungen die größten Hoffnungen setzt. "Die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse...beschäftigt sich im Wesentlichen mit der zukünftigen Stellung des Arbeiters und der Frau", sagt er auf einer Rede an den Verein der Trondheimer Arbeiter 1885.



„Peer Gynt“ im Staatstheater Cottbus

land, dessen Kultur und Volk er bewundert ohne allerdings aus seiner Abneigung gegen Preußen einen Hehl zu machen. Er lebt zunächst einige Jahre in Dresden und siedelt später nach München über.

Mit dem Schauspiel "Stützen der Gesellschaft" beginnt 1877 die große Reihe seiner zwölf kritisch-realistischen und ausschließlich in Norwegen angesiedelten Gegenwartsdramen. Die Kontinuität in Ibsens Schaffen ist bemer-

In den "Gespenstern" zeigt Ibsen das tragische Schicksal einer Frau, die nicht wie Nora im "Puppenheim" den Mut aufbringt, ihre unwürdigen Verhältnisse zu verlassen und dem Zwang der bürgerlichen Moral zu trotzen. Den nicht ausbleibenden Anfeindungen begegnet er 1882 mit dem Schauspiel "Ein Volksfeind". Der Kampf um Wahrheitsfindung und Wahrheitsverbreitung spitzt sich zum Konflikt zwischen Individuum und "kompakter Majorität" zu.

Der auf Ibsen zurückgehende Begriff der Lebenslüge im Spannungsfeld der Suche nach individueller Freiheit, Läuterung und Emporhebung des Menschen auf höhere moralische Stufen taucht 1884 erstmalig im Drama "Die Wildente" auf. In den Folgejahren beginnen sich die Hauptfiguren seiner Dramen zu verändern. Mutige, kämpferische Naturen treten hinter mystisch und psychopathisch gefärbten Figuren zurück. "Hedda Gabler" (1890), die nur ein einziges Mal über ein Menschen-schicksal herrschen will, ist ein Musterbeispiel dieser Schaffensperiode. In seinen späten Dramen stellt Ibsen den idealistischen Einzelmenschen in den Mittelpunkt der Handlung. Seelische und moralische Konflikte der Protagonisten werden mit symbolischen Mitteln der Darstellung verknüpft. Die Figuren sind einerseits mit starkem Willen und seelischer Größe angelegt - im Namen ihrer eigenen Ideale jedoch zum Untergang verurteilt, weil sie wie "John Gabriel Borkmann" (1896) eigenes Glück auf dem zerstörten Glück anderer aufbauen.

Ibsens letztes Werk, sein dramatischer Epilog "Wenn wir Toten erwachen" (1899) steckt voller Unzufriedenheit und Pessimismus. Bildhauer Rubeck stellt sich am Ende seines Schaffens die Frage nach der Richtigkeit seines Lebensweges. Die Werke, auf die er zurückblicken kann, erscheinen ihm wertlos. Er ist überzeugt, das Leben nicht wirklich gelebt zu haben. Parallelen zu Ibsens eigener Lebensrückschau drängen sich auf. Wenn er am Ende seines Lebens die Frage stellt: "Und was ist es im Grunde wert, das Ganze?", geht ein Schauspiel zu Ende, in dem er selbst die vielleicht charakteristischste Ibsen-Figur war.

Zurück in Norwegen

Im Sommer 1891 verlässt Ibsen München und kehrt nach Norwegen zurück. Bis zu seinem Tod am 23. Mai

1906 lebt er zurückgezogen in Christiania. Auf eine Auslegung seiner Werke lässt er sich nicht ein. Am heftigen Streit, der um seine Werke entbrennt, beteiligt er sich nicht: "Es ist besser, wenn Publikum und Kritik sich auf diesem Gebiet nach eigenem Belieben herumtummeln dürfen..." schreibt er schon 1880 an seinen Verleger.

Worum es der Kunst Ibsens geht, "das sind der Menschheit große Gegenstände, das ist eine Weltanschauung der Wahrheit, welche die Persönlichkeit zur reifsten Entfaltung und fruchtbarsten Wirksamkeit bringt", schreibt Clara Zetkin im Todesjahr des Dichters.

"Ich will hinauf, hoch auf die steilsten Gipfel!" Peer Gynt am Cottbuser Staatstheater "Lieber Herr Grieg! Ich schreibe Ihnen diese Zeilen im Hinblick auf einen Plan, den ich auszuführen gedenke, und möchte Sie fragen, ob Sie sich an ihm beteiligen wollen. Ich habe die Absicht, "Peer Gynt" für die Bühne einzurichten. Wollen Sie die Musik dafür komponieren?"

1874, sieben Jahre nach Fertigstellung des "Peer Gynt", richtet Ibsen diese Zeilen an Edvard Grieg, denn wenn gleich er vom literarischen Wert seines Dramas überzeugt ist, zweifelt er doch seit langem daran, dass es überhaupt spielbar sei. Griegs Zusage stimmt Ibsen zu Recht hoffnungsfroh: Die Uraufführung am 24. Februar 1876 in Christiania wird ein umjubelter Erfolg und "Peer Gynt" in der Fassung von Ibsen und Grieg setzt sich auf den Spielplänen der europäischen Theater fortan nachhaltig durch. Bis 1930 wird "Peer Gynt" in Deutschland 679 Mal inszeniert. Allein in Berlin gibt es bis zum 1. Weltkrieg mehr als 1000 Aufführungen des Stücks.

Mit der Praxis der Aufführungen seines Werkes ist Grieg jedoch nicht zufrieden. Jedes Theater ändert die Musik dadurch, dass Orchestrierungen verändert, musikalische Nummern ausgelassen und andere Stücke eingefügt werden. "Falls ich noch ein wenig lebe,

werde ich zusehen, dass die Musik vollständig aufgeführt wird...", schreibt er 1902. Zeit seines Lebens sollte dieser Wunsch Griegs jedoch nicht in Erfüllung gehen. Da die Originalpartitur nach einem Brand als verloren gilt, ist die ursprüngliche Gestalt des Werkes lange Zeit nicht rekonstruierbar. Erst 1988 kann der Musikverlag Peters auf Grundlage neuer Forschungsergebnisse die Originalpartitur von 1876 wiederherstellen und veröffentlichen.

Unter Verwendung dieser Originalpartitur und mit vollständiger Bühnenmusik hat jetzt erstmals im deutschsprachigen Raum das Staatstheater in Cottbus (www.staatstheater-cottbus.de) "Peer Gynt" inszeniert. Begeistert gefeierte Premiere war am 15. Oktober 2005. Das Cottbuser Staatstheater ist übrigens das wohl schönste deutsche Jugendstil-Theater - mindestens also zwei Gründe, sich in diesem Jahr auf eine Reise nach Cottbus zu machen. Vielleicht sogar am 23. Mai 2006, denn auch exakt am 100. Todestag Ibsens steht "Peer Gynt" in Cottbus auf dem Spielplan.

Volker Schneeweis
eMail: vschneeweiss@aol.com



Staatstheater Cottbus



Bleich wie der Schnee

Norwegens Buchhändler zeichneten dieses Buch als ihren Lieblingstitel 2004 aus. Zu Recht. Es ist ein dichtes, intensives Buch voller Gefühle. Kein lautes Buch, aber eines, das im Gedächtnis bleibt. Dan Kaspersen kehrt nach anderthalb Jahren Haft in seinen Heimatort Skogli, ein kleines Dorf hoch in Norwegens Norden zurück. Was ihn dort erwartet, wirft ihn erneut aus der Bahn. Sein jüngerer Bruder hat sich umgebracht - heißt es jedenfalls. Dan gerät erneut in den Strudel von Kriminalität und merkwürdigen menschlichen Welten. Eine Geschichte um Vorurteile, um Gefühle und Wahrheiten. Eine klare Sprache, der Glaube an das Gute im Menschen und ein Autor, von dem man noch viel erwarten darf. Erneut eine fulminante Übersetzung von Gabriele Haefs. Levi Henriksen, "Bleich wie der Schnee", 336 Seiten, übersetzt von Gabriele Haefs, Droemer, ISBN 3-426-19709-x, EUR 19,90

Neu im Handel und in der Videothek: "Justitia - Blinde Göttin" und "Rache für meine Tochter - Selig sind die Dürstenden". Zwei Krimis nach den Romanen von Anne Holt. Beide Filme - erstere eine vierteilige Fernsehserie - wurden bereits 1997 in Norwegen produziert, liegen jetzt endlich auf DVD vor. Hauptdarstellerin ist die bezaubernde Kjersti Elvik. Beide Produktionen sind an Spannung kaum zu überbieten. Weitere Informationen unter www.epix.de bzw. unter www.anne-holt.com. Preis jeweils EUR 14,99 (zu bestellen über den shop bei www.anne-holt.com - Freitext in der Suchfunktion eingeben).

Jana Wunderlich-Gaideczka, eMail: webmaster@anne-holt.com





DNF-Gründervater wird 50

Am 14. Mai feiert DNF-Gründervater Trond Wahlstrøm seinen fünfzigsten Geburtstag. Er war der Initiator der 1988 gegründeten Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft. Zu Recht trägt er noch heute die Mitglieds-Nummer 1.

Im Jahre 1982 trat er als jüngster norwegischer Fremdenverkehrs-direktor seinen Posten in Hamburg an. Das Reiseland Norwegen war zu dieser Zeit noch weitestgehend unentdeckt. Auch fehlte entsprechende Reiseliteratur. Mit Unterstützung durch Ulrich Kreuzenbeck gründete Wahlstrøm die Nortra Marketing GmbH, die dann unter anderem das jährlich erscheinende "Offizielle Reisehandbuch - Norwegen" auf den Markt brachte. Unter seiner Leitung gelang es, Norwegen für den Tourismus in Deutschland zu etablieren. Die von ihm initiierten Norwegentourneen, die er zusammen mit norwegischen Reiseveranstaltern und einer Norwegen-Multivisionsshow auf einer 12 Meter großen Leinwand veranstaltete, begeisterten über 10 Jahre lang bis zu 30.000 Besucher jährlich. 1994 ging er zurück nach Norwegen, wurde zunächst tätig im Aufbau von vier Ferienanlagen und übernahm ab 2001 bis 2004 die Position des Fremdenverkehrsdirektors für die Region Beitostølen. Derzeit baut er das von ihm übernommene Hotel Øyang in Beito zu einer Ferienanlage um.

Bei so viel Tatendrang wünschen wir: "ha det godt, Trond"

10 % Rabatt für DNF-Mitglieder auf kulinarische Produkte

Der norwegische Spezialitätenhandel DENA in München bietet DNF-Mitgliedern einen 10%igen Rabatt auf alle Produkte.

Unter www.norwegisch-schlemmen.de finden Liebhaber norwegischer Delikatessen ein breites Angebot an ausgesuchten Lebensmitteln. Das Warenangebot umfasst typische Spezialitäten, wie Fisch, Rentierfleisch und Käse, aber auch Süßspeisen und Desserts.

Allergiker finden bei DENA glutenfreie Produkte, wie zum Beispiel Backmischungen. DNF-Mitglieder erhalten den Rabatt unter Angabe ihrer Mitgliedsnummer sowie der Gutscheinnummer: DNF120306010
eMail: info@norwegisch-schlemmen.de
Telefon: 089 - 95 92 75 22

Lofoten Sprachreise - ein Rückblick



v.l.n.r. Markus, Bernhard, Pia, Martin, Charly, Maren, Angelika, Hans-Dieter, Nadja, Oliver, Rolf, Heiko, Falk und Christiane

In Zusammenarbeit mit Norwegen-Praxis hat die DNF im März 2006 einen Sprachkurs auf den Lofoten durchgeführt. Die Anreise wurde von jedem Sprachkursteilnehmer selbst organisiert. So reisten sie auf unterschiedlichen Routen mit dem Zug, Flugzeug, Hurtigruten und der Moskenes-Fähre an. Der erste Tag galt noch der Akklimatisierung und des gegenseitigen Kennenlernens. Man tauschte die ersten Reiseeindrücke aus und jeder hatte die Möglichkeit die Umgebung zu erkunden.

Im Tørrfiskmuseum wurde täglich gemeinsam gefrühstückt. Danach ging es zum Unterricht. Wer Unterrichtsräume gewöhnt ist, die allenfalls den Blick auf Betonwürfel und Backsteinfassaden frei geben, dem erschien der Blick aufs Meer, das Bergpanorama und die in der Sonne leuchtenden roten Rorbu wie ein Traum. Ein Traum, der für die folgenden fünf Kurstage Inspiration gab, in denen eine erste sprachliche Grundlage für einen Aufenthalt in Norwegen geschaffen werden sollte.

Durch ein "Hei og velkommen!" wurden vier Norwegenbegeisterte vom Kursleiter Martin Schmidt begrüßt. Diese Kleingruppe tauchte in sechs Stunden pro Tag als Anfänger in das Norwegische ein. Martin fragte: "Hvorfor lærer dere norsk? - Warum lernt ihr Norwegisch?" Ein Arbeitsplatzwechsel, ein Schuljahr in Norwegen und „um in der Wildnis des Landes nach dem Weg fragen zu können“ wurden als Gründe genannt. Die gelernten Vokabeln konnten dabei auf diversen Ausflügen gleich angewendet werden. "Har du fisk? - Hast du Fisch?" Wenngleich es im Anglerparadies Lofoten auf diese Frage nur eine Antwort geben kann, so übte man dabei trotz allem, sprachliche Barrieren zu überwinden. Auch spielte vor Ort das passive Lernen eine wichtige Rolle. Auf der Milchpackung beim gemeinsamen

Frühstück stand "melk", auf dem eingenahten Etikett am Kopfkissen "pute". Schnell war geklärt, dass das nächtliche Farbschauspiel am Himmel das "nordlys" (Nordlicht) ist und man für die Fähre noch ein "billett" (Ticket) brauchte. Nach fünf Tagen war so der Wortschatz schnell angewachsen, etwa doppelt so schnell als bei Volkshochschulkursen.

Einen Schritt weiter waren die sieben Teilnehmer im Fortgeschrittenkurs bei Christiane Lieder. Hier wurde nur norwegisch miteinander geredet. Es wurden Texte zu verschiedenen Themen wie Friluftsliv, die nordische Mythologie, Märchen oder Fischfang abschnittsweise von jedem Teilnehmer gelesen und anschließend diskutiert. Unbekannte Worte wurden auf norwegisch umschrieben erklärt, "taus - noen som ikke sier noe" übersetzt "schweigen, still sein - jemand, der nichts sagt"

An den Nachmittagen gingen die Teilnehmer auf Fotosafari oder machten gemeinsame Ausflüge. So fuhren sie mit einem Maxitaxi bei Schneegestöber nach Vikten zur Glasbläserei und anschließend nach Nusfjord. Bei schönem Wetter unternahm die Gruppe eine Bootstour über den Reinefjord. Dick eingemummelt stand die Gruppe an Deck und ließ das herrliche Bergpanorama an sich vorüber ziehen.

Wer gut lernt, der muss auch was essen! Neben dem Frühstück mit typisch norwegischen Speisen hatte Christiane Lieder an einem Abend zu einem Dorschessen eingeladen und als Abschluss der Sprachreise gab es eine Reker-Party. Jeder der elf Sprachkursteilnehmer nahm gute Sprachkenntnisse und viele Eindrücke von den Lofoten mit nach Hause. Die Veranstalter, Sprachlehrer und Betreuer denken bereits über die nächste Sprachreise nach.

Ausführliche Reiseberichte finden Sie unter: www.dnfev.de, www.Norwegen-Praxis.de, und www.norwegeninfo.net



Veranstaltungskalender der Regionalgruppen Mai/Juni 2006

Regionalgruppe	Termin	Ort	Thema der Veranstaltung
Augsburg Silvia Wenger (08296) 14 02 Franz Maier (0821) 88 32 69	02.06.06 , 19:00 Uhr	„Restaurand Orlando“, Franz-Kobiger-Straße 9a, Augsburger Stadtteil Pfersee	Gruppentreffen
Bad Bevensen/Uelzen Gesine Haram (05822) 13 84 Liselotte Zinke (04131) 79 00 10	17.05.06 , 19:00 Uhr	„Wiesen Café Hof Haram“, Natendorf, Oldenburg II	17. Mai Feier mit Essen, bitte bei Frau Haram anmelden
Berlin/Brandenburg Gudrun u. Rolf Niemeier (030) 85 96 25 36	19.05.06 , 19:30 Uhr	jeweils: „Schwedische Viktoriagemeinde“, Landhausstraße, Berlin	„Henrik Ibsen - Leben, Werk und seine Wirkung in Deutschland“, Vortrag von Bodo Gotthard
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate Leopold (04242) 30 06 Reinhard Geisler (04203) 23 73	09.05.06 , 19:30 Uhr	Freie Christengemeinde, Am Mohrenshof 1, Bremen	Vortrag über Edvard Grieg
Düsseldorf Helmut + Angelika Steinhäuser (0201) 54 06 65	13.05.06 , 16:00 Uhr 10.06.06 , 16:00 Uhr	Treffpunkt jeweils bitte erfragen	Wandertag Gruppentreffen
Hamburg Christiane Blank (04101) 74 393 Frauke Witzel (040) 64 28 805	02.05.05 , 18:00 Uhr 06.06.05 , 18:00 Uhr	jeweils: Seemannskirche, Ditmar-Koel-Str. 4, Hamburg	Neuwahl der Regionalgruppenleitung Vorbereitung gem. Reise nach Norwegen Nachlese der Norwegenfahrt
Hannover Peter Gronske (05132) 55 865 Gerhard Rutzen (05121) 44 225	07.05.06 , 11:00 Uhr 25.06.06	jeweils: Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstraße 10, Hannover	Gruppentreffen Traditioneller Ausflug: Fahrt auf dem Mittellandkanal, Anmeldung erforderlich Übungsabende der Tanzgruppe
		Mittwochs in ungeraden Kalenderwochen, 19:00-21:00 Uhr	
Harz Joachim Sachs (0531) 70 72 610 Heiner Grimm (05323) 82 774	06.05.06 , 10:00 Uhr 17.06.06 , 14:30 Uhr	Treffpunkt Waldseebad Ev. Studentengemeinde, Graupenstraße 1a, Clausthal-Zellerfeld	Maiwandertag Lichtbildervortrag von Dr. Alfred Schuster
Köln Christina Becker (02263) 69 70	20.05.06 24.06.06	jeweils: Anmeldung und Infos bei Christina Becker	Wandertag zum 17. Mai St. Hans Fest
Mitteldeutschland Heiko Scholze (034292) 75 681 Martin Schmidt (0345) 52 23 260	15.05.06 , 19:00 Uhr 24.06.06 , 18:30 Uhr	Leipziger Gewandhaus Restaurant Bischoff, Max-Lademann-Str. 26, 06128 Halle	Konzertes des Bærum Sinfonieorchesters Oslo Mittsommerfest
Mittelholstein Gabriela Meyer (0431) 69 76 12 Monika Jung (04331) 67 90	17.05.06 , 19:30 Uhr 23.06.06 , 19:30 Uhr	Einzelheiten bitte erfragen Grillplatz am Westensee	Grunnlovsdagen St. Hans Feier
München Günter Schweitzer (0911) 61 15 07 Hermann Haller (089) 70 76 63	19.05.06 , 18:00 Uhr	„Akademikerzentrum“, Lämmerstraße 3, München	Herbstreise 2004, Blautopf, Filmvortrag von Herlinde Pietsch
Münsterland Jürgen Stockel (02506) 21 31		Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest	
Niederrhein Odd Andreassen (02064) 55 396 Eduard Frömmel (02855) 43 24	04.05.06 19:00 Uhr 07.05.06 19:00 Uhr 20.05.06 19:00 Uhr 04.06.06 19:00 Uhr	Gaststätte "Zur Kutsche" Voerde, bei Claudia und Holger Brammer bei Hanni Rosowski, Issum bei Hanni Rosowski, Issum	Gruppenabend Singgruppe 17. Mai Feier St. Hans Fest
Nordhessen Harald Kornmann (06457) 449	09.05.06 , 19:30 Uhr 16.06.06 , 19:30 Uhr	Hotell Berghof, Ballersbach Forellenhof Münchhausen	Gruppentreffen Gruppentreffen
Nürnberg/Franken Christian Römling (09131) 39 554 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	27.05.06 , 18:30 Uhr 24.06.06 , 18:30 Uhr	jeweils: Südstadtladen, Steinheilstraße 7, Nürnberg	Hurtigruten - Bekanntes und Unbekanntes über die schönste Schiffsreise der Welt Eine Urlaubsreise in Norwegen- Filmbericht
Ostwestfalen Heiko Flömer (05743) 92 01 45	07.05.06 , 14:00 Uhr 11.06.06 , 14:00 Uhr	jeweils: Gasthaus "Friedrich Kaiser", Hauptstr. 1, Espelkamp Isestedt	Liedernachmittag mit Dieter Braun Sommergrillfest, Anmeldung erbeten
Weserbergland/Thüringen Feodor Hagendorff (05505) 14 38	20.05.06 , 11:00 Uhr	Parkplatz am Dürnberg	Orchideenwanderung mit Robert Eggers
Westfalen Barbara u. Jürgen Teske (02368) 51 599 Gerhard Prott (02364) 16 122	24.06.06 , 19:00 Uhr	Treffpunkt bei Anmeldung	Mittsommerfest im Bergischen Land, Anmeldung bis zum 01.06.2006 erbeten

Schnelle Fährverbindung nach Norwegen

Ab dem 26.04.06 nimmt die Fährverbindung Master Cat den Betrieb zwischen Hanstholm (Dk) und Kristiansund (N) auf. Mit einer Geschwindigkeit von 41 kn/h, d. h. rund 76 km/h, verkehrt die Fähre innerhalb 2 Stunden zwischen beiden Städten. Der Cat bietet Platz für 660 Passagiere sowie 200 Fahrzeuge. Es werden mehrere Überfahrten täglich angeboten. Detailinformationen zu Abfahrtszeiten und Preisen unter: www.masterferries.com

IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 100816, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Telefon: (02833) 94 91 64, Telefax (02833) 94 91 65, E-Mail: info@dnfev.de, Geschäftszeiten: Dienstag 9:00 - 13:00 Uhr, Donnerstag 12:30 - 16:30 Uhr

Auflage: 4.000 - Layout: Heike Goertz-Liedtke - Druck: Druckerei Drewke, Köln, nächster Redaktionsschluss: 26.04.2006

(Termine und Terminänderungen vorbehalten.) **Die Distribution des DNF-Magazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.**